

Antrag der Fraktion der CDU

### **Beirat Platt einrichten**

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) und die staatliche Kulturdeputation haben sich in der vergangenen Legislaturperiode intensiv mit der Bewahrung des Plattdeutschen als regionale Minderheitensprache beschäftigt. Der Antrag „An Plattdüütsch fasthollen un Plattdüütsch starker machen“ (Drs. 17/394 vom 9. Mai 2008) und der Bericht des Senats (Drs. 17/1761 vom 3. Mai 2011) haben gezeigt, dass das Plattdeutsche im Lande Bremen akut vom Aussterben bedroht ist und zunehmend vom Hochdeutschen verdrängt wird. Der Rückgang der Plattsnacker ist nach einer Erhebung des Instituts für Niederdeutsche Sprache (INS) dramatisch: nur noch 23 Prozent der Bevölkerung geben an, sehr gut oder gut Plattdeutsch sprechen zu können.

Die Bundesrepublik Deutschland ist der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen vom 5. November 1992 im Jahr 1998 beigetreten, deren Bestimmungen mit Inkrafttreten am 1. Januar 1999 rechtlich bindend sind. Der Erhalt des Plattdeutschen hängt entscheidend von der Weitergabe von Generation zu Generation ab. Die heutige Generation der Plattsnacker wird dies aus eigener Kraft nicht leisten können. Das Niederdeutsche steht bereits auf der UNESCO-Liste für bedrohte Sprachen. Ein Aussterben des Niederdeutschen als lebendige Sprache ist vermeidbar. Dazu bedarf es aber eines gemeinsamen Zusammenwirkens aller beteiligten Akteure aus Gesellschaft, Politik und einer breiten Öffentlichkeit, um die Problemfelder zu identifizieren, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, Empfehlungen für konkrete Maßnahmen zu erarbeiten und deren Umsetzung zu begleiten. Mit der Einrichtung eines „Beirates Plattdeutsch“ soll ein Forum zur Beratung und Koordinierung entstehen, das als Netzwerk zum sichtbaren „Anwalt“ des Niederdeutschen werden könnte.

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) richtet beim Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft einen ehrenamtlichen Beirat Plattdeutsch („Plattdüütsche Rat för dat Land Bremen“) ein.
2. Zur Mitarbeit im Beirat sollen Vertreter aus den Senatsressorts, aus den Hochschulen, aus dem Bereich der Medien, vom Institut für Niederdeutsche Sprache, vom Plattdeutschen Seminar an der Universität Bremen, aus Bildungs- und Kultureinrichtungen, aus Vereinen und Verbänden zum Erhalt des Niederdeutschen sowie von den in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen eingeladen werden.
3. Der Beirat hat die Aufgabe, als Plattform alle betroffenen Akteure zu vernetzen, bei der Erreichung der durch die UN-Charta für Regional- und Minderheitenspra-

chen vorgegeben Ziele für das Land Bremen zu beraten, soll mindestens zwei Mal im Jahr tagen und der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) jährlich über seine Arbeit Bericht erstatten.

Frank Imhoff, Dr. Rita Mohr-Lüllmann, Dr. Thomas vom Bruch, Thomas Röwekamp  
und die Fraktion der CDU